empfinden wir, daß hier auch einmal die achtunggebietende und sympathische Mater familias zur Geltung kommt (Tagebuch: «meine liebe gute Frau Professor ist tod, einer meiner schwersten Tage meines Leben. Sie war die liebe und güte selbst, niemand kann sie ersetzen»). Das Buch ist mit warmer Anteilnahme und Respekt geschrieben, wobei dem Verfasser gelungen ist, aus vielen Mosaiksteinchen eine fugenlose Erzählung zu gestalten. Wer mit der Ideengeschichte der Psychoanalyse einigermaßen vertraut ist und sich auch für die leibhaftigen Träger dieser Ideen interessiert, findet hier neben den großen Biographien von Ernest Jones und Max Schur eine kostbare Ergänzung und Bereicherung. Carl Haffter

Fritz Krafft (Herausgeber), *Große Naturwissenschaftler*. Biographisches Lexikon. Mit einer Bibliographie zur Geschichte der Naturwissenschaften. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. VDI Verlag, Düsseldorf 1986. 456 Seiten.

Das vorzügliche Buch hat nichts zu tun mit dem ähnlich lautenden Titel «Große Naturforscher», welches Philipp Lenard 1929 herausgab, aber als Verfechter einer «deutschen Physik» Einstein und die Relativitätstheorie schlechtweg unterschlug. Das heute vorliegende Werk ist von Krafft zusammen mit 9 andern Gelehrten aus Deutschland in vorbildlicher Weise gestaltet worden. Es gibt von jedem Forscher kurze biographische Daten und eine knappe Darstellung seiner wissenschaftlichen Leistungen. Das Literaturverzeichnis umfaßt 66 Seiten. Neben den über 350 Persönlichkeiten, denen selbständige Artikel gewidmet sind, werden zahlreiche andere wenigstens mit ihren Lebensdaten aufgeführt, wie z.B. Lise Meitner als Mitarbeiterin von Hahn. Zur Auswahl wäre aus Schweizer Sicht zu bemängeln, daß Horace-Benedict de Saussure und Auguste Forel fehlen, sowie die beiden Nobelpreisträger W. R. Hess und Paul Karrer. Carl Haffter

R. Kanigel, *Apprentice to Genius. The Making of a Scientific Dynasty*. Macmillan Publishing Company, New York 1986. 271 Seiten.

Der eigentliche Gegenstand dieses Buches ist das moderne Meister-Schüler-Verhältnis in der biomedizinischen Forschung. Es wird dargestellt an der amerikanischen Forscherdynastie Brodie-Axelrod-Snyder-Pert. Alle vier Helden dieses Buches sowie auch Brodies Mentoren George Wallace und James Shannon erfahren eine ausführliche Darstellung. Bernard B. Brodie hat die moderne Pharmakologie durch Einführung der biochemischen Betrachtungsweise revolutioniert, das Gebiet des Arzneimittel-Stoffwech-